

Kap. 7: Gottes Souveränität und unsere Verantwortung

1) Zwei ebenbürtige Wahrheiten

a) Gott ist vollkommen souverän

Eine Definition von Souveränität (A. W. Pink)

„Wenn wir sagen, daß Gott souverän ist, dann sagen wir, daß **Gott Gott ist**. Wenn wir sagen, daß Gott souverän ist, dann sagen wir, daß **Gott der Allerhöchste** ist, der **Seinen Willen tut** in dem Heer des Himmels und unter den Bewohnern der Erde, so daß *niemand Seiner Hand wehren noch zu Ihm sagen kann: „Was machst du?“* (Dan 4,32).

Wenn wir sagen, daß Gott souverän ist, dann sagen wir, daß Er der **Allmächtige** ist, der Inhaber aller Macht im Himmel und auf Erden, so daß *niemand Seinen Rat zunichte machen, Seine Absichten durchkreuzen oder Seinem Willen widerstehen kann* (Ps 115,3).

Wenn wir sagen, daß Gott souverän ist, dann sagen wir, daß Er **„herrscht unter den Heiden** (Ps 22,28), daß Er Königreiche aufrichtet, andere niederreißt und den Lauf der Dynastien bestimmt, wie es Ihm gefällt.

Wenn wir sagen, daß Gott souverän ist, dann sagen wir, daß Er der allein Gewaltige ist, der König aller Könige und Herr aller Herren (1Tim 6,15). So ist der Gott der Bibel.²

Gott hat einen Ratschluss, der das ganze Universum erfasst

Jesaja 43,10 Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen

Gott ist Herrscher über das Heer des Himmels sowie über die Bewohner der Erde

Dan. 4,31 Aber nach Verlauf der Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel empor, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Da lobte ich den Höchsten und pries und verherrlichte den, der ewig lebt, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht währt; 32 gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels

² Pink, Arthur W. Die Souveränität Gottes. 2nd ed. Reformatorischer Verlag, 1993, 1.

und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du?

Gottes Ratschlüsse sind unabänderlich (Jes 43,10)

Gottes Ratschlüsse sind unergründlich (Röm 11,33-34)

Gott ist souverän im Großen (*Gleich Wasserbächen ist das Herz des Königs in der Hand des Herrn; er leitet es, wohin immer er will*, Spr 21,1)

Gott ist souverän über kleine Details (*Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge* Mt 10,29-31)

b) Gott hat den Menschen vollkommen verantwortlich erschaffen

Verantwortung wird von solchen erwartet, die Weisheit (Unterscheidung zwischen Gut und Böse) und Entscheidungsfähigkeit besitzen.

- beispielsweise wird von einem Säugling der noch keine Weisheit besitzt keine Verantwortung abverlangt
- Gleichzeitig wird von einem automatisierten Roboter keine Verantwortung verlangt. Er führt nur programmierte Befehle aus.

Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, damit dieser über die Schöpfung Gottes herrscht. (Gen. 1,26 *Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen ...*)

Für diese Aufgabe stattete Gott den Menschen mit Wesensmerkmalen aus, die von ihm kommen.

- U.a. stattete er den Menschen mit **Intelligenz** aus (Wissen, Vernunft, logisches Denken) um weise über die Schöpfung zu regieren. Ferner gab Gott dem Menschen die Unterscheidung zwischen Gut und Böse.
- Gleichzeitig gab Gott dem Menschen einen **Willen**, d.h. Fähigkeit sorgfältig eine Auswahl zu treffen. Adam brauchte die Fähigkeit weise Entscheidungen zu treffen, weil er über die Erde herrschen sollte, den Garten Gottes pflegte (2:15) weil er den Tieren Namen gab (19-20) und für den täglichen Umgang mit Gott und seiner Frau

Das Ergebnis im Ebenbild Gottes erschaffen zu sein ist:

- D.h. der Mensch ist voll verantwortlich für all sein tun.
- Gott erwartet von dem Menschen NICHT dass er passiv ist und nichts tut, sondern dass er innerhalb der Richtlinien seine Weisheit und seine Entscheidungskraft gebraucht.

- Wollte Gott NICHT, dass der Mensch eigenständige Entscheidungen trifft, dann hätte er ihn wie Blumen erschaffen können (sie wachsen, sie blühen, sie vermehren sich und sie sterben. Das alles funktioniert nach Gottes Regeln. Die Blume besitzt weder Weisheit noch Entscheidungskraft und trägt somit keinerlei Verantwortung)

2) Einseitige Lehre ist gefährlich und unbiblich

Welche Konsequenzen hat es, wenn diese beiden Wahrheiten nicht ebenbürtig gelehrt werden?

a) *Der Mensch wird zu einer Marionette*

Gottes Souveränität kann man nicht überbetonen. Aber man kann die menschliche Verantwortung schmälern. Wenn dies geschieht, dann wird der Mensch zu einer Marionette Gottes.

- Wie ein Roboter trägt in solchem Fall der Mensch keinerlei Verantwortung
- Alle menschlichen Handlungen folgten einem vorherbestimmten Ablauf
- Gott wäre der Urheber für ALLE Menschlichen Handlungen (auch Sünde)
- frommer Fatalismus (Schicksalergeben)

b) *Gott wird degradiert*

Zugleich kann die menschliche Verantwortung auf Kosten der Souveränität Gottes überbetont werden. Wenn dies geschieht, dann wird Gott degradiert:

- Wenn die Souveränität Gottes bei dem Willen des Menschen aufhört, dann ist Gott nicht mehr Gott!
- Dann wäre Gott nicht allmächtig, sondern schwächer wie ein Mensch, weil seine Macht dem Menschlichen Willen unterlegen wäre
- Dann wäre Gott nicht mehr unabhängig, sondern von dem menschlichen Willen abhängig

3) Wie lassen sich beide Wahrheiten anwenden?

- Ist Gott manchmal souverän und manchmal nicht?
- Gibt es nur gewisse Bereiche über die Gott souverän ist?

Die Souveränität Gottes und die menschliche Verantwortung sind keine Feinde die versöhnt werden müssen.

a) Gottes Souveränität und Gebet

Falsche Sichtweisen:

- „Wir müssen nicht mehr beten, weil Gott souverän ist“
- oder: „Durch Gebet können wir Gott manipulieren“

Das Gebet der Jünger in Apostelgeschichte 4

Das Wissen um Gottes Souveränität ermutigte die Jünger zum Gebet und war keine Entschuldigung für Fatalismus.

Apg 4,24 Und als sie es hörten, erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du bist der Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was darinnen ist.

27-29 Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel, 28 um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß zuvor bestimmt hatte, daß es geschehen sollte. 29 Und jetzt, Herr, sieh ihre Drohungen an und verleihe deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden,

Die Jünger glaubten an Gottes Souveränität. Gottes Souveränität war für sie Anlass und Ermutigung zum Gebet.

- Sie kannten Gottes Souveränen Plan in der Vergangenheit (Kreuzigung). Aber sie gingen nicht davon aus Gottes Plan der Zukunft zu kennen
- Sie wussten nur, dass Jesus sie als seine Zeugen in Jerusalem, Judäa, Samaria und bis an die Enden der Erde beauftragt hatte
- Also beteten sie im Vertrauen, dass der souveräne Gott, der sie beauftragt hatte, fähig war alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen die ihrem Gehorsam im Wege standen.

-> Gebet geht von der Souveränität Gottes aus. Wenn Gott nicht souverän ist, haben wir keine Gewissheit, dass er die Gebete erhören kann.

-> „Gottes Souveränität enthebt uns nicht der Verantwortung zu beten, sie ermöglicht vielmehr, vertrauensvoll zu beten“³

Das Gebet in Mt 6,10

In Mt 6,10 fordert Jesus seine Jünger auf zu beten „*Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden*“ obwohl der Ratschluß Gottes sein Anbeginn fest steht, und er sein Reich mit Sicherheit aufrichten wird.

³ Jerry Bridges, *Gott vertrauen*, 90.

- Gott möchte erbeten werden
- Gebet ist die Anerkennung der Souveränität Gottes und unserer Abhängigkeit von Ihm

Das Gebet in Jer 29,12-14

Jahrzehnte bevor Gott sein Volk aus der Gefangenschaft befreit kündigt er dies bereits an. Un-
trotzdem erwartet er das Gebet des Volkes und kündigt an, dass er es erhören wird.

b) Gottes Souveränität und Evangelisation

Falsche Sichtweisen:

- „Wir müssen nicht evangelisieren weil Gott souverän ist und Menschen errettet“
- „Wir müssen Menschen bekehren“ (Betonung liegt auf „wir“)

In Mt. 28,19 befiehlt Jesus seinen Jüngern ausdrücklich zu evangelisieren.

Bei der Errettung von Menschen plant Gott es ein den menschen zu gebrauchen: Gläubige
müssen evangelisieren, predigen, für ungläubige beten, etc.

c) Gottes Souveränität und Klugheit

Gottes Souveränität enthebt uns nicht der Verantwortung kluge und weise Entscheidungen zu treffen.

Ein Beispiel aus dem Leben Davids

- Obwohl David bereits zum König gesalbt wurde (1.Sam 16,13), ...
- Obwohl David voller Zuversicht war, dass Gott alles zu einem guten Ende führen wird, ...
- traf David dennoch alle Vorsichtsmaßnahmen, um zu vermeiden, dass Saul ihn tötete
- Er handelte klug, in Abhängigkeit von Gott und hoffte, dass Gott sein Bemühen segnen möge.

Achte darauf, dass du Gottes Souveränität nicht als Entschuldigung nimmst dich deiner Pflichten zu entziehen.

Ein Beispiel aus dem Leben Nehemias (Neh 4,3.9-17)

Nehemia vertraut der Souveränität Gottes (v.9)

Gleichzeitig nimmt er seine Verantwortung wahr, plant in aller Weisheit wie er den Aufbau der Mauer schützen kann.

4) Illustration der Souveränität und unserer Verantwortung

Psalm 127,1

Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen;
wenn der HERR nicht die Stadt behütet, dann wacht der Wächter umsonst.

Dieser Vers veranschaulicht die menschliche Verantwortung und die göttliche Souveränität sehr schön:

- Beachte dass Gott bei dem menschlichen Bemühen so sehr involviert ist, dass Salomo den Hausbau Gott zuspricht „*Wenn der HERR nicht das Haus baut*“
- Gleichzeitig finden wir keinen Hinweis, dass Gott die Bauleute und Wächter ersetzt und das Haus auf übernatürliche Weise baut.
- dies macht deutlich, dass wir in jeglicher Beziehung von Gott abhängig sind, dass er uns befähigt und er unser Tun segnet.
- Zugleich erfordert der Hausbau (damals der Tempel) jede menschliche Verantwortung und Weisheit: Architekten, Bauleute, Handwerker, Planer, usw.

Beachte: Dass Gott souverän ist bedeutet NICHT dass er immer aktiv im Geschehen wirkt, sondern Kontrolle darüber hat. Er hat die Macht zu intervenieren.

Gottes Souveräner Plan gleicht einem Kreuzfahrtschiff, dessen Kurs durch den Kapitän des Schiffes (Gott) bestimmt wird. Innerhalb dieses Schiffes mit Ziel auf die Ewigkeit, gibt es verschiedene Restaurant, Angebote für Sport, Schwimmen, etc. Der Passagier kann sich innerhalb dieses Radius frei bewegen und hat viele Auswahlmöglichkeiten. Er kann in das eine, oder das andere Restaurant gehen - trotz allem, kann er den Kurs des Schiffes (den souveränen Ratschluss Gottes) nicht beeinflussen.

Gottes Souveräner Plan gleicht einem komplexen Uhrwerk, in dem es ganz viel Zahnrädchen gibt. Da gibt es einige die sind größer oder kleiner, einige drehen sich schneller, andere langsam, dann gibt es einige, die sich scheinbar in die entgegengesetzte Richtung drehen, aber alles in allem dreht sich das Uhrwerk Minute um Minute, Stunde um Stunde, nach dem Bauplan des Meisters. Manchmal scheint es, dass es Dinge gibt, die dem Willen Gottes entgegenstehen, aber im großen Ratschluss Gottes passen auch diese auf unverständliche Art ins Gesamtbild.